

Liebe und Vollmacht

Markus Wüthrich / Gründonnerstag, 6. April 2023

Abendmahl / Johannes 13,1–5; Johannes 13,18–21; Johannes 13,38; Johannes 14,15–18; Johannes 15,9; Johannes 16,22–23; Johannes 17,1–3; Johannes 17,19–21; Johannes 18,1–2

Gebets-Stunde oder Gebets-Nacht?

Wir stehen am Anfang unserer Gebetsnacht. Am Gründonnerstag. Am Abend, bevor Jesus hingerichtet wurde. Draussen, kurz vor seiner Verhaftung, flehte Jesus seine Jünger an:

*Matthäus 26,38-41 "Er sagte zu ihnen: »Meine Seele ist zu Tode betrübt. **Bleibt hier und wacht mit mir.**« Er ging noch ein bisschen weiter, sank zu Boden und betete: »Mein Vater! Wenn es möglich ist, lass den Kelch des Leides an mir vorübergehen. Doch ich will deinen Willen tun, nicht meinen.« Dann kehrte er zu den Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Er sagte zu Petrus: »**Konntet ihr nicht wenigstens eine Stunde mit mir wach bleiben? Bleibt wach und betet.** Sonst wird euch die Versuchung überwältigen. Denn der Geist ist zwar willig, aber der Körper ist schwach!«"*

Gebetsnächte haben einen Sinn. Jesus nutzte oft die Nacht, um zu beten und mit seinem Vater in Vertraulichkeit alles zu besprechen. Er liebte den Vater und darum suchte er auch diese Zeiten. Sie waren sehr, sehr wichtig für den Dienst von Jesus.

Gebetsnächte sind eine Herausforderung. Der Geist ist willig, der Körper ist schwach. Wenn wir uns von unserem Körper lenken lassen, werden wir müde. Und ein williger Geist wird auch nicht die Kraft haben, eine Nacht durchzubeten. Darum sagt Jesus: **wenigstens eine Stunde, das wär's!**

- Bsp. Pfarrer besuchte einen Gebetsberg in Südafrika. Nach 2 Std legte er sich hin, wurde von seinem Betreuer geweckt: was ihm einfallen? Er sei hier, um zu beten...
- Wir haben einen Vorteil: wir sind nicht allein. Wollen einander anspornen, ermutigen. Eine Stunde schaffen wir alle. Wie wär's mit etwas mehr?

“Bleibt hier und wacht mit mir!”

Jesus zu seinen Jüngern. Mt 26,38

Das letzte Abendessen

Jesus hat die Koffer gepackt. Morgen wird er abreisen. Johannes beschreibt den Abend so:

Johannes 13,1–3 (NLB) Vor dem Passahfest wusste Jesus, dass für ihn die **Zeit gekommen** war, diese Welt zu verlassen und zu seinem Vater zurückzukehren. Nun bewies er seinen Jüngern das **ganze Ausmaß seiner Liebe**. Es war Zeit für das

Abendessen, und der Teufel hatte Judas, den Sohn des Simon Iskariot, schon dazu verleitet, seinen Plan wahr zu machen und Jesus zu verraten. Jesus aber **wusste**, dass der Vater ihm uneingeschränkte **Macht über alles** gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehren würde.

1. Die **Zeit** ist gekommen:
 - a. für Wechsel: Phase der Jüngerschaft ist abgeschlossen. Jesus geht zum Vater.
 - b. Zeit für den Sieg über die Sünde, den Tod, den Teufel
2. Der letzte Abend mit besonderer Note. Seine **Liebe** zu den Jüngern zieht er durch!
3. Und der letzte Abend: Jesus ist sich bewusst, wer er ist (Identität, V.3) und was er für eine **Vollmacht** hat.

LIEBE UND VOLLMACHT **= Vorzeichen des letzten Abendessens**

Johannes 13,4–5 (NLB) Er stand vom Tisch auf, zog sein Obergewand aus, band sich ein Handtuch um die Hüften und goss Wasser in eine Schale. Dann begann er, seinen Jüngern die Füße zu waschen und sie mit dem Handtuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte.

- › Für Fusswaschung 1 Person auswählen und Story von Petrus erzählen.

Worum geht's bei der Fusswaschung? Ein Ritual der Gastfreundschaft. Aber mehr als ein Händedruck. Für uns ungewöhnlich. Darum ist die Symbolkraft stärker. Es ist ein Zeichen davon: **“Ja, ich bin bereit, dir zu dienen. Ich will dich wertschätzen, dir Gutes tun!”**

Jesus forderte dann auf:

Johannes 13,13–15 (NLB) Ihr nennt mich ›Meister‹ und ›Herr‹ und damit habt ihr recht, denn das bin ich. Und weil ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Tut, was ich für euch getan habe.

Also, tun wir's. Stellen wir uns vor, Jesus selbst würde uns die Füße waschen. In uns evtl. der Widerstand: nein, sicher nicht. Wenn schon muss ich die Füße jemandem waschen - aber nicht... Dann die Aussage von Jesus: “Wenn ich dich nicht wasche, gehörst du nicht zu mir...”

- › 4 Becken zum Füssewaschen. Hinweis, dass es okay ist, die Füße nicht waschen zu lassen. Aber es ist eine Chance, ein Erlebnis!

Tischgespräche voll Liebe und Vollmacht

Das Essen konnte beginnen. Passah! Man feiert, dass das Opfer eines schuldlosen Lammes Erlösung bewirkte! Erlösung aus der Sklaverei in Ägypten.

Man feierte, dass Jahwe rettet.
Jahwe rettet.

Auf Hebräisch: Josua
Verlatinisiert: Jesus

Rettete das Lamm alle? Nur alle, die in den Häusern waren, deren Türpfosten mit dem Blut des Lammes gekennzeichnet waren.
Das Blut des Lammes rettet uns.

Jesus führt Tischgespräche. Sicher auch über das Lamm und Passah, wie es fürs Passahessen üblich war. Im Johannesevangelium stehen aber einige spezielle Reden von Jesus zu seinen Jüngern.

Tischgespräche voll Liebe und Vollmacht.

Boshafte Pläne kommen ans Licht

Johannes 13,18–21 (NLB) Ich sage diese Dinge nicht zu euch allen; denn **ich kenne jeden Einzelnen von euch**, die ich erwählt habe, ganz genau. In der Schrift steht: »Der, mit dem ich mein Brot geteilt habe, hat sich gegen mich gewandt, und das wird sich bald erfüllen. Ich sage euch das jetzt, damit ihr, wenn es eintrifft, erkennt, dass ich der Christus bin. (...) Nach diesen Worten sagte Jesus bis ins Tiefste erschüttert: »Ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten!«

Selbstüberschätzung wird angezeigt

Johannes 13,38 NLB Jesus antwortete: »Für mich sterben? Nein. Ehe morgen früh der Hahn kräht, wirst du drei Mal leugnen, mich auch nur zu kennen.

Der Beistand wird versprochen

Johannes 14,15–18 (NLB) Wenn ihr mich **liebt**, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen **anderen Ratgeber** geben, der euch nie verlassen wird. Es ist der Heilige Geist, der in alle Wahrheit führt. Die Welt kann ihn nicht empfangen, denn sie sucht ihn nicht und erkennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und später **in euch sein wird**. Nein, **ich werde euch nicht verwaist zurücklassen** – ich werde zu euch kommen.

Die Liebe wird zum Schlüssel erklärt

Johannes 15,9 NLB Ich habe euch genauso geliebt, wie der Vater mich geliebt hat. Bleibt in meiner Liebe.

Das Gebet aus Freude wird zum Normalfall

Johannes 16,22–23 (NLB) Jetzt seid ihr traurig, aber ich werde euch wieder sehen, und **dann werdet ihr euch freuen**, und niemand kann euch diese Freude nehmen. Wenn es so weit ist, werdet ihr mich um nichts mehr bitten müssen. Ich versichere euch: Dann könnt ihr selbst zum Vater gehen und **ihn bitten, und er wird eure Bitte erfüllen, weil ihr in meinem Namen bittet**.

Zeit für eine neue Ära von Gottes Reich

Johannes 17,1–3 (NLB) Nachdem Jesus all das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und sagte: »Vater, **die Zeit ist gekommen**. Verherrliche deinen Sohn, damit er

dich verherrlichen kann. Denn du hast ihm **Macht über alle Menschen auf der ganzen Welt** gegeben. Er schenkt allen, die du ihm gegeben hast, **das ewige Leben**. Und das ist der Weg zum ewigen Leben: dich zu erkennen, den einzig wahren Gott, und Jesus Christus, den du in die Welt gesandt hast.

Wein und Brot: Liebe und Vollmacht in Hingabe und Einheit

Johannes 17,19–21 (NLB) Und **ich gebe mich ganz für sie hin, damit auch sie durch die Wahrheit ganz dir gehören**. Ich bete nicht nur für diese Jünger, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben werden. Ich bete für sie alle, **dass sie eins sind**, so wie du und ich eins sind, Vater – damit sie in uns eins sind, so wie du in mir bist und ich in dir bin, und die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Abendmahl

1. Traubensaft: still, mit Joh 17,19-20. "Dies ist der Bund in meinem Blut, das vergossen ist. Damit viele Vergebung bekommen."
2. Brot: Joh 17,21 lesen. Wir geben die Brotschale weiter: "*Jesus möchte, dass wir eins sind, wie er und der Vater eins sind.*" Oder: "*Ich gebe dir das Zeichen für den Leib von Jesus - damit wir eins sind und die Welt glaubt, dass Jesus von Gott gesandt wurde.*"

Der Ort der Prüfung

Johannes 18,1–2 (NLB): Nachdem er ihnen all das gesagt hatte, überquerte Jesus mit seinen Jüngern den Bach Kidron und ging in einen Olivenhain. Judas, der Verräter, kannte den Ort, weil Jesus oft mit seinen Jüngern dort gewesen war.

Hier kommt alles zusammen.

- Die unendliche Liebe von Jesus
- Der Verrat von Judas
- Das Verleugnen von Petrus
- Der Kampf ums Beten